

Bildungsstandards auf dem Prüfstand

Als 2005 die „Frankfurter Einsprüche gegen die technokratische Umsteuerung des Bildungssystems“ mit großer öffentlicher und fachlicher Resonanz erfolgten, zeichnete sich die Durchsetzung von Bildungsstandards als einem der zentralen Steuerungsmittel bereits ab. Schon 2003 war die „Expertise zu nationalen Bildungsstandards“ als Grundlegung und Legitimationsschrift durch das Bundesministerium veröffentlicht worden. Man wollte die Schmach des PISA-Schocks möglichst rasch überwinden und stellte die curriculare Planung von inhaltlichen Vorgaben entlang der Fachstrukturen („Input“) vollständig auf den Erwerb von Kompetenzen („Output“) um.

Die das Projekt initiiierenden Bildungsforscher wechselten schnell von Beratern zu Grundlagenforschern und widmeten sich bald der Kompetenzdiagnose, also der Frage, wie man überhaupt Kompetenz bestimmen könne. Trotz dieser fehlenden Voraussetzungen für eine derartige Umstellung ließ sich die Bildungspolitik nicht davon abhalten, möglichst schnell den Paradigmenwechsel in den Schulen zu erreichen.

Keiner der Protagonisten kann mehr als nur allgemeine, triviale oder abstrakte Aussagen zu Kompetenzmodellen machen. Wo darüber hinaus mehr versprochen wird, zeigt eine kritische Analyse der Modellierungen schnell die Inkonsistenz der Konstruktionen. Ungeklärt ist bis heute, was die Bildungsstandards inhaltlich zu erfassen haben und erfassen könnten und was mit dem geschehen soll, was sich der Standardisierung entzieht. Keiner kann sagen, was Kompetenz in einem fachlich aussagekräftigen Sinne sein soll, d.h. wie sie zu Wissen, zu Theorien und zu Methoden steht und wie man all das gradieren kann.

Der entfesselte Aktionismus führt derzeit zu großen Veränderungen der Bildungswirklichkeit in deutschen Schulen und Universitäten. Alle Bundesländer sind aufgefordert, die

alten Lehrpläne durch neue, kompetenzorientierte Kerncurricula zu ersetzen. Die Umstellung erfolgt bis heute weitgehend blindlings und konzeptlos. Jedes Bundesland erstellt je nach politischer Ausrichtung eigene Kerncurricula, die jegliche Kohärenz untereinander und auch zwischen den einzelnen Schulformen vermissen lassen.

Unbeeindruckt von frühen kritischen Stellungnahmen und substanzieller Argumentation in der Sache setzt die Bildungspolitik auf diese Konzeption. Die offensichtlichen Schwierigkeiten der Operationalisierung nimmt man nicht zur Kenntnis; alternative Vorstellungen zur Verbesserung der Wirksamkeit schulischen Lernens werden ignoriert. Zudem droht die Vielfalt der methodischen Zugänge und thematischen Schwerpunkte nach dem Modell der empirischen Bildungsforschung homogenisiert zu werden. „Qualitätsmanagement“ in Form von Vorgaben, Zielvereinbarungen und flächendeckender Lernstandserhebungen sollen zu besseren Lernergebnissen führen. Auf originär pädagogische Elemente scheint man dabei weitgehend verzichten zu können.

Gleichzeitig werden Millionen weiterer Mittel in einen Verbund von Bildungsforschungsinstituten gepumpt, aus deren Feder die technokratische Umstellung des Bildungssystems stammt und deren Versprechen auf Optimierungseffekte und Qualitätsentwicklung längst zweifelhaft geworden sind. All das gibt Anlass, die „Frankfurter Einsprüche“ von 2005 fortzusetzen. Auf der Tagung am 26.6. 2010 in Köln soll unter dem Thema „Bildungsstandards auf dem Prüfstand“ die facettenreiche Rekonstruktion und Kritik der Entwicklung, aber auch die Darstellung von Alternativen vorgestellt werden. Wer sich pädagogisch verantwortlich zur derzeitigen Entwicklung verhalten will, wird auf dieser Tagung in Köln vielfältige Anregungen erhalten.

Die Veranstalter

Bildungsstandards auf dem Prüfstand

Der Bluff der Kompetenzorientierung

Fortsetzung der „Frankfurter Einsprüche“ gegen die technokratische Umsteuerung des Bildungswesens

Universität zu Köln am 26.06.2010

Aula 2 im Hauptgebäude
Albertus Magnus Platz • 50931 Köln



Programm

Veranstalter:

Prof. Dr. Andreas Gruschka
Erziehungswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt

Prof. Dr. Volker Ladenthin
Bildungswissenschaft, Universität Bonn

Prof. Dr. Hans Peter Klein
Didaktik der Biowissenschaften, Goethe Universität Frankfurt

Dr. Matthias Burchardt
Allgemeine Pädagogik, Universität zu Köln

Bildungsstandards auf dem Prüfstand

Samstag, 26.6.2010

Universität zu Köln • Aula 2 im Hauptgebäude

| | | | |
|---------------|--|---------------|--|
| 10:00 | Begrüßung der Teilnehmer Dr. Matthias Burchardt, Universität zu Köln, Allgemeine Pädagogik | 14:30 – 15:00 | Bildung bedeutet nicht Anpassung, sondern Widerstand Prof. Dr. Ursula Frost Universität zu Köln, Allgemeine Pädagogik |
| 10:15 | Thematische Eröffnung der Tagung und Moderation Prof. Dr. Andreas Gruschka, Goethe Universität Frankfurt, Erziehungswissenschaften | 15:15 – 15:45 | Kompetenz: Konstrukt zwischen Defizit und Anstrengung Prof. Dr. Lutz Koch Universität Bayreuth, Allgemeine Pädagogik |
| 10:30 - 11:00 | In der Concorde-Falle – Festhalten an unnötigen Reformen Prof. Dr. Roland Reichenbach, Universität Basel, Pädagogik | 16:00 – 16:30 | Verschulung des Studiums – warum nicht? Prof. Dr. Frank-Olaf Radtke Goethe Universität Frankfurt, Erziehungswissenschaften |
| 11:15 – 11:45 | Reformpolitik mit Gedächtnislücken. Zur Vorgeschichte outputorientierter Steuerung im Bildungssystem Prof. Dr. Johannes Bellmann Universität Münster, Erziehungswissenschaften | 16:45 – 17:15 | Kompetenzorientierung: Inhaltsflucht ins Formal-Allgemeine Prof. Dr. Volker Ladenthin Universität Bonn, Bildungswissenschaft |
| 12:00 – 12:30 | Warum Bildungskonzepte wären, was Bildungsstandards verfehlen müssen Prof. Dr. Andreas Gruschka Goethe Universität Frankfurt, Erziehungswissenschaften | 17:15 – 17:45 | Exzellenz durch Nivellierung Prof. Dr. Hans Peter Klein Goethe Universität Frankfurt, Didaktik der Biowissenschaften |
| 12.45 – 13:15 | Sinn und Unsinn des Qualitätsmanagements Prof. Dr. Rainer Dollase Universität Bielefeld, Psychologie | 18:00 | Schluss der Veranstaltung Gründungssitzung der Gesellschaft für Pädagogische Bildung |
| 13:30 – 14:30 | Mittagspause | | |

Moderation: Prof. Dr. Andreas Gruschka,
Goethe Universität Frankfurt

Anfahrt und Lageplan



Eine detaillierte Beschreibung, wie Sie den Veranstaltungsort am besten erreichen, finden Sie unter:

www.portal.uni-koeln.de/anreise_auto.html